

Dem Frieden eine Stimme verleihen

ILE Bina-Vils: Kunstausstellung an den Wochenenden in der Erlöserkirche

Von Peter Köppen

Gerzen. „Kunst. Stimme. Frieden.“ – unter diesem Titel findet in der Erlöserkirche Gerzen in den nächsten Wochen eine Kunstausstellung statt. Veranstalter ist die Region Bina-Vils, eine Vereinigung von 14 Kommunen zur ländlichen Entwicklung, kurz genannt „ILE Bina-Vils“. 19 Künstler aus dem Umkreis stellen dort bei freiem Eintritt ihre Werke aus.

Die Vernissage am Freitagabend war gut besucht. Als Regionalmanagerin der ILE begrüßte Monika Wunderlich die Künstler, die Gäste aus der Kommunalpolitik und das interessierte Publikum. 31 Exponate aus der Region sind im ehemaligen Kirchenraum ausgestellt. Sie stammen von professionellen und semi-professionellen Künstlern aller Disziplinen, von denen jeder bis zu drei Werke einreichen konnte. Gefordert war eine Beschäftigung mit dem breiten Thema „Frieden“. In der Ausschreibung hieß es dazu: „Kunst gibt Frieden eine Stimme.“

Die Vilsbiburger Bürgermeisterin Sibylle Entwistle – gleichzeitig zweite Vorsitzende der ILE – eröffnete die Ausstellung mit Gedanken zum Frieden. Dieser sei mehr als nur „kein Krieg“. Die Künstler hätten sich mit der Thematik auseinandergesetzt und Denkanstöße für das Publikum gegeben. Entwistle erwähnte, dass sich Schüler von vierten Jahrgangsstufen der Grundschulen unter dem Thema „Junge Stimmen für den Frieden“ an dieser Ausstellung beteiligt hätten. Sie dankte den Schülern und ihren Lehrkräften, dass sie sich dieser Herausforderung gestellt hatten. Insgesamt sei das Projekt ein gelungenes Beispiel für die gute Zusammenarbeit der 14 Kommunen in der ILE Bina-Vils. Ein Ziel sei es



Ein Blick in den Ausstellungsraum der früheren Erlöserkirche in Gerzen.



Zur Eröffnung der Ausstellung sprachen unter anderem Bürgermeisterin Sibylle Entwistle und Bürgermeister Max Emanuel von Montgelas (von links).



schließlich, gemeinsame Projekte auch im Bereich Kultur zu fördern. Damit könne die kulturelle Teilhabe insgesamt gestärkt werden.

Der Frieden braucht auch Anstrengung

Max Emanuel von Montgelas begrüßte als Bürgermeister der Gemeinde Gerzen die Gäste und nahm diese mit auf einen literarischen Ausflug. Er erzählte aus „Gottlieb Biedermann und die Brandstifter“ von Max Frisch und überließ den Zuhörern die Interpretation, ob der

Protagonist gegenüber den Eindringlingen nicht zu nachsichtig gewesen sei. In die gleiche Kerbe schlug der Bürgermeister, als er von einem Freund berichtete, der im Internat mit einem Peiniger im selben Zimmer leben musste. Erst nach Monaten habe sein Freund die Kraft gefunden, sich körperlich gegen die Angriffe zu wehren. Montgelas schloss daraus, dass Frieden durchaus anstrengend sein könne.

Regionalmanagerin Monika Wunderlich erläuterte anschließend den Rundgang in der Ausstellung, beginnend mit der Längswand links

vom Eingang und den Werken zur Thematik „Friede als Weg“, gefolgt von Arbeiten zu Hoffnung und Ungewissheit. Die dritte Wand sei dem inneren Frieden gewidmet, während die Rückwand des Raumes der globalen Ebene zugedacht sei. Die Skulpturen im Zentrum seien diesem Schema nicht zuzuordnen, würden aber die Thematik begleiten.

Die Managerin stellte die Personen der Jury für die Preisvergabe vor: Hans Stumpf, Bürgermeister Montgelas, Annette Röhr und sie selbst. Man habe bei der Auswahl nicht drei Werke besonders herausstellen wollen, sondern insgesamt die Arbeit der Künstler wertzuschätzen versucht. Bernd Berger konnte somit den dritten Preis in Empfang nehmen, Ruth Malamen den zweiten Preis und Josef Sailstorfer den ersten Preis. Auch die Werke der Grundschüler waren von der Jury beurteilt worden. Deren Lehrkräfte und teilweise auch die Schulleiter nahmen die entsprechenden Urkunden in Empfang. Mit einem dritten Preis wurde die Arbeit der Klassen 4a und b der Grundschule Gerzen hervorgehoben, den zweiten Preis erhielt die vierte Klasse der Grundschule Aich und den ersten Preis schließlich die vierte Jahrgangsstufe der Grundschule Kirchberg. Etwas bedauerlich wurde empfunden, dass der Ausstellungskatalog nur im Internet und dort recht versteckt zu suchen war. Es empfiehlt sich, den QR-Code gleich in der Ausstellung herunterzuladen.

Info

Die Kunstausstellung in der Erlöserkirche Gerzen, Am Hirschgarten 19, ist jeweils samstags und sonntags in der Zeit von 13 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Letzter Öffnungstag ist der 30. August 2026.



Die Preisträger (von links) Josef Sailstorfer, Ruth Malamen und Bernd Berger. – Die Lehrkräfte der Siegerklassen nahmen die Ehrung entgegen, hier mit der ILE-Geschäftsführerin Monika Wunderlich (2. von links)



Fotos: Peter Köppen